

PRESSEMITTEILUNG

Ausstellung

„Tanz auf dem Seil“ Malerei von Stefan Eisermann

27. Mai bis 30. August 2009

**Eröffnung der 25. Sommerausstellung in der Kirche Am Hohenzollernplatz
am Mittwoch, den 27. Mai 2009, 18 Uhr im Rahmen des Kunstgottesdienstes
„Mein Psalm“ | Nassauische Str. 66/67, 10717 Berlin-Wilmersdorf**

Predigt: Bischof Dr. Wolfgang Huber, Ratsvorsitzender der EKD

Liturgie: Pfr. Christhard-Georg Neubert, Kunstbeauftragter der Ev. Kirche

Psalmcollage: Jürgen Israel, Schriftsteller

Musik: Landeskirchenmusikdirektor Dr. Gunter Kennel

Zum 25. Mal lädt die Kirche Am Hohenzollernplatz zu ihrer traditionellen Sommerausstellung ein. In diesem Sommer steht das malerische Werk des Künstlers Stefan Eisermann im Blickfeld.

Schon früh fiel der erzählende Charakter in den Bildern von Stefan Eisermann auf. Übermalungen von Bildern und auch Zerstörungen sind keine Seltenheit. Immer wieder reflektiert er ein und dasselbe Thema in verschiedenen Bildsprachen. Unter der Voraussetzung, dass Betrachtern biblische Namen und Themen zumindest umgangssprachlich geläufig waren, erschloss er sich die Motivation für das in Anlehnung an biblische Texte zu gestaltende Motiv. Er bediente sich mit Vorliebe alttestamentarischer Stoffe, weil ihm die vor allem im Alten Testament verfügbaren Archetypen zu Metaphern für seine zwischenmenschlichen Konflikte wurden.

Mitte der 90er Jahre wurde Eisermann zum obsessiven Chronisten, der mit genauer Datierung um die eigene Fassung gerungen hat, als sollte ihn jedes Bild mit der verunsichernden Wirklichkeit seines Daseins aussöhnen. Erst in seinem Spätwerk verzichtete der Maler auf illusionistische Räumlichkeit zu Gunsten einer ornamentalen Gliederung mit wiederkehrenden Symbolen. Erst gegen Ende seines Lebens erwarb der Maler Stefan Eisermann die Fähigkeit, seinem Oeuvre zu vertrauen. Die Malhandlung und das „fast fertige“ Bild werden ihm zur überlebensnotwendigen Bestätigung seiner kurzen Lebenszeit. Als man am 8. September 1998 in seinem Körper Krebs diagnostizierte, sah Stefan Eisermann keinen Sinn darin, sein Leben mit Hilfe von Chemotherapien zu verlängern. Der Maler - des Lebens müde - wollte sterben. In seiner letzten Wohnung in Potsdam-Babelsberg verstarb Stefan Eisermann am 12. Oktober 1998. Das im Jahre 2003 vom Freundeskreis Stefan Eisermann herausgegebene Werkverzeichnis präsentiert das Oeuvre eines bedeutenden Malers, den es neu zu entdecken gilt. Mit der Ausstellung in der Berliner Kirche Am Hohenzollernplatz erhält die Berliner Öffentlichkeit erstmals die Gelegenheit, einer umfangreiche Auswahl der Malerei Stefan Eisermanns wiederzubegegnen.

Die Kunstausstellungen in der Kirche Am Hohenzollernplatz sind ein Gemeinschaftsprojekt der Kirchengemeinde und des Kunstbeauftragten der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz. Die Ausstellungen werden seit dem Jahre 2000 gefördert durch die Stiftung St. Matthäus.

<http://www.stiftung-stmatthaeus.de/aktuelles.htm>

Die Kirche Am Hohenzollernplatz ist geöffnet Di, Do, Fr 14-18 Uhr und Mi, Sa 11-13 Uhr;

Telefon: 030 8731043 | Fax: 030 8737392

Der Eintritt ist frei!

**Rückfragen bitte an Pfr. Christhard-Georg Neubert | Geschäftsstelle der Stiftung St. Matthäus
Charlottenstraße 53 – 54 | 10117 Berlin-Mitte | Tel. 030 20355311 | Fax: 030 20355350
info@stiftung-stmatthaeus.de | www.stiftung-stmatthaeus.de**